

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 174 / September 2022

Leitartikel:
Vorfreude ist die schönste Freude
Seite 5

Firmung 2022
Seite 9

Abschied Oliver Quilab
Seite 11

Ferienwoche 55+ in
Sainte-Croix VD
Seite 23



Tanzen im Herbst Meditation des Tanzes

Samstag, 22. Oktober 2022
10.00 bis 13.00 Uhr in der Kirche St. Urban

Anmeldung bis 18. Oktober 2022!

Leitung: Astrid Knipping
052 235 03 88, astrid.knipping@kath-winterthur.ch



Einladung zum Apfelfest

Familiengottesdienst zum Erntedank
Samstag, 1. Oktober 2022
17.00 Uhr, Kirche St. Urban

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse werden den Gottesdienst gestalten.

Schön, wenn Sie mit uns im und nach dem Gottesdienst die Apfelernte feiern!



Titelbild:
Der Abschiedsgottesdienst von Oliver Quilab war sehr gut besucht. Die Pfarreiangehörigen zeigten damit ihre grosse Sympathie für diesen Seelsorger. Weitere Bilder finden Sie im Artikel ab Seite 11.

50 Jahre St. Urban-Chor

von Beat Wyss

Fast zeitgleich mit der Abstimmung für das neue Kirchzentrum St. Urban, gab es eine kleine Schar Singfreudiger, die den Grundstein für den St. Urban-Chor legten. Initiant war Marcel Näf, der am Anfang auch als Dirigent amtierte. Trotz fehlender Mittel beim Bau der Kirche für die Beschaffung einer Orgel, war Musik von Anfang an präsent im St. Urban. Der Chor wuchs innert kurzer Zeit auf rund 30 Sänger*innen an und hat diese Grösse bis heute halten können. Das Programm war schon von Anfang an sehr gemischt. Es wurden klassische Kirchenmusik, Messen aber auch moderne Lie-

der vorgetragen. Schon von Beginn an hatte der Chor das Ziel, fünf- bis sechsmal pro Jahr einen Gottesdienst oder einen Feiertag mit seinem Gesang zu bereichern. Bereits damals waren pro Jahr 1-2 grössere Werke, auch mit Orchesterbegleitung, vorgesehen. Wichtig war dem Vorstand aber auch die Geselligkeit. Gemeinsame Essen, Chorreisen und -ausflüge waren beliebte Argumente, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Zu was ein Chor fähig ist, kann am besten der Chorleiter heraushören – oder anders gesagt aus dem Chor herausholen. Darum



Wir haben in unseren Unterlagen ein Foto von 1981 gefunden. Wer erkennt sich oder jemanden darauf?

spielen Chorleiter und Dirigenten eine wichtige Rolle. Sie können verstecktes Potential freilegen und Perfektion in die Darbietung bringen. Zudem prägen sie mit ihren Vorlieben das Image des Chors. All das beflügelt die Sänger*innen und bringt sie in ihrem Können weiter, was wiederum die Freude am Singen steigert. Fazit: mit Singen kann man eigentlich nur gewinnen...

Nachstehend die Chorleiter, welche den St. Urban-Chor seit seiner Gründung geprägt haben:

1972 – 1974	Näf Marcel
1974 – 1984	Strässle Bernhard
1984 – 1986	Schinkowitsch Josef
1986 – 1992	Niderberger Roland
1992	Buchmann Thomas
1992 – 2007	Oswald Richard
2007 – 2008	Rogger Beatrice/ Raas Regula
ab 2008	Seefelder Joachim

Im Verlauf der 50 Jahre haben im St. Urban Chor über 160 Sänger*innen mitgewirkt, bei einem konstanten Bestand von ca. 30 Mitgliedern. Mit Cécile Ruckstuhl haben wir eine Mitgründerin des Chors in unseren aktiven Reihen.

Aktuell ist in St. Urban das kirchliche Singen in drei Sparten aufgeteilt: St. Urban-Chor, Kantoren und 2 Gruppen Kinderchor (bis Kindergarten, ab Primarschule). Nicht nur in Gottesdiensten, sondern auch anlässlich von Chorkonzerten kann man die Sänger*innen singen hören. Wir hoffen, dass Interesse und Engagement weiter anhalten und immer wieder Sänger*innen zu uns stossen, damit wir die Kirchenbesucher mit unserem Gesang erfreuen dürfen.

Nach unseren Jubiläumsgottesdienst am 2. Oktober 2022, um 10.00 Uhr, sind alle Pfarreiangehörigen herzlich zu einem Apéro eingeladen.



Der Chor mit seinem Einheitsoutfit im Jahr 2016.

Vorfreude ist die schönste Freude

von Bea Helbling

Auf was freuen Sie sich zurzeit am allermeisten? Oder worauf haben Sie sich in den letzten Monaten so gefreut, dass Sie es allen erzählen mussten? So gefreut, dass es einem warm wird ums Herz, wenn man daran denkt.

Letzte Woche beobachtete ich einen Vater, der seine Tochter, welche mit Stolz den viel zu grossen Thek auf dem Rücken trug, in die Schule begleitete. Sie hüpfte neben ihm her und hörte gar nicht auf zu erzählen, was sie heute machen wird. Am gleichen Nachmittag beobachtete ich einen Jungen, der seiner Mutter und der älteren Schwester das Abschiedslied vom Kindergarten vortrug. Wie war es wohl während den Ferien vor dem Schulbeginn? Wie gross war die Freude, als das Mädchen ihren grossen neuen Thek erhielt? Wie gespannt war der Junge auf seinen ersten Tag im Kindergarten?

Wann haben Sie sich so richtig fest auf ein in der Zukunft liegendes Ereignis gefreut? Vielleicht auf die Ferien, welche so lange geplant wurden und dann noch zwei Jahre warten mussten. Oder auf die Geburt des Enkelkinds, welches die Familie bereichert. Vielleicht freuen Sie sich auf die neue Arbeitsstelle, welche spannende Herausforderungen bringt oder auf die Pensionierung

und die Verwirklichung Ihres schon gefassten Plans für diesen neuen Lebensabschnitt.

Ich freute mich die Wochen vor den Ferien enorm auf die Musikfestwochen in Winterthur. Auf die neun Tage Gratiskonzert, wo ich meine Freundinnen und Bekannte treffen kann und mit meiner Familie unbeschwerte Abende mit Musik geniessen darf. Die zwei Wochen vor meinen Ferien schien sich die Büro-Arbeit, welche noch zu bewältigen war, fast ein wenig schneller und effizienter zu erledigen.

Das Phänomen, welches ich beschreibe, heisst Vorfreude. Ein Sprichwort sagt: «Vorfreude ist die schönste Freude». In diesem Sprichwort findet sich viel Wahres. Aus der Psychologie weiss man, dass die Vorfreude Endorphine freisetzt, welche uns glücklich machen und gleichzeitig wird unser Stresshormon-Spiegel gesenkt. Wenn wir die Wahl haben, dann entscheiden wir uns dafür, das erhoffte Ereignis noch ein wenig hinauszuzögern. Übrigens gibt es nur in der deutschen Sprache ein eigenes Wort für die Vor-Freude. Vorfreude motiviert und ermutigt uns. Es hilft uns beim Erledigen von Aufgaben und es kann helfen schwierige Situationen im Leben zu überwinden. Vorfreude ist ein Antrieb, welcher im Beruflichen und im Privaten

wirken kann. Es gibt einen interessanten Einwand – denn Vorfreude ist nicht gleich Vorfreude. Wenn wir uns auf ein Ereignis freuen, dann ist die Freude viel grösser als bei einer bevorstehenden materiellen Freude, wie zum Beispiel dem Kauf eines neuen Autos.

Wir können uns dieses positive Gefühl der Vorfreude zunutze machen, indem wir versuchen uns immer wieder bewusst zu machen, welche schönen Ereignisse in den nächsten Stunden, Tagen, Wochen und Monaten bevorstehen. Indem wir in der Vorfreude kurz verharren und uns auf den nächsten Anlass freuen. Es ist eine achtsame Vorfreude, welche uns nachweislich glücklicher machen kann.

In meiner diakonischen Arbeit als Sozialarbeiterin erlebe ich die Schwierigkeiten, mit denen Menschen, welche ich begleite und berate, immer wieder kämpfen müssen. Jeder Tag ist gleich, sie schleppen sich durch den Tag und warten, dass er vorübergeht. Da ist die Vorfreude wohl nicht das Naheliegendste. Ich denke an einen Mann, 67 Jahre alt, alleinstehend, er finanziert sich von der AHV und Ergänzungsleistungen. Er sitzt bei mir im Beratungsgespräch und ich wage die Frage: «Gibt es etwas, worauf Sie sich so richtig freuen?» Wenn es nichts gibt, was er sich vorstellen kann, dann suchen wir gemeinsam danach. Vielleicht sagt die Wettervorhersage einen wunderschönen Herbst-Tag voraus und er liebt es in dieser Zeit durch den Wald zu spazieren. Vielleicht ist

heute in der Alterssiedlung ein Gemeinschaftsanlass und wir überlegen miteinander, auf was er sich dort freut. Oder ich berichte von den vergangenen Ferien 55+, welche in unserer Pfarrei durchgeführt werden und ermuntere ihn, daran teilzunehmen. Da die Kulturlegi zu einer Preisreduktion führt, ist die Teilnahme auch ihm möglich. Unsere Angebote ermöglichen ihm einerseits Begleitung und Beratung, aber auch die Möglichkeit sich auf etwas zu freuen. Gemeinschaft zu erleben und sich etwas weniger einsam zu fühlen.

Als kirchliche Sozialarbeiterin darf ich begleiten und gestalten. Menschen in die Mitte holen, welche sonst jede Freude verloren haben. Angebote wie die Kinderspielwoche mitleiten und gemeinsam mit unserem Jugendarbeiter Armin Soliva den Rahmen schaffen, dass 60 Leitende und 60 Kinder jetzt schon mit grosser Vorfreude an die kommende Kinderspielwoche denken. Ich mache aufmerksam auf Anlässe, welche in der Pfarrei St. Urban stattfinden und dem einen oder der anderen Vorfreude ins Gesicht zaubern. Sei es bei der Vorstellung auf den Sonntags-Gottesdienst mit anschliessendem Chilekafi oder den nächsten Anlass von «Aktiv im Ruhestand». Auf die nächste Kirchenchorprobe oder die Frauenbar. Auf das meditative Tanzen oder den Adventsverkauf. Auf die Kinderspielwoche oder die Filmbrugg. Auf die Einzelfallhilfe im Sozialdienst-Büro oder das seelsorgerliche Gespräch.

Vorfreude ist die schönste Freude und noch schöner ist es, wenn man die Vorfreude für andere ermöglichen kann. Auch mit dem einen oder anderen Angebot in unserer Pfarrei. Ich bin dankbar, dass wir in der Pfarrei St. Urban mit unseren Angeboten im liturgischen, katechetischen und sozial-diakonischen Bereich so viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene einladen können, mitzumachen – ob als freiwillig Engagierte oder Besuchende. Unsere Angebote sollen dem einzelnen Menschen Freude,

sogar Vorfreude bescheren. Sie dürfen bei uns Gemeinschaft erleben und ganz sicher sind wir für Sie da, wenn Sie Unterstützung benötigen, ob in seelsorgerlichen oder sozialen Fragen.

Deshalb frage ich Sie nun zum Schluss: Auf was freuen Sie sich? Welcher Anlass lässt Sie strahlen und es wird Ihnen warm ums Herz? Und ich wünsche Ihnen: Geniessen Sie die Vorfreude in vollen Zügen.

Die Ferien waren sehr schön, aber jetzt darf ich wieder in die Schule. Alle meine Gspänli treffen und wir erzählen einander, was wir alles erlebt und gesehen haben in den letzten fünf Wochen.



Ökumenischer Albani-Fest-Gottesdienst

Viele Gläubige aus ganz Winterthur sind der Einladung zum ökumenischen Albani-Fest-Gottesdienst gefolgt. Bei schönstem Sommerwetter wurde im Vögelpark gesungen, gebetet, getanzt und Geschichten gehört. Anschliessend durften alle Anwesenden das Albani-mahl, bestehend aus Wein, Käse und Brot, geniessen.

Abschied Regina Mauron / Grillfest

Nach 18 Jahren als sehr engagierte Katechetin wurde Regina Mauron im Samstagabend-Gottesdienst vom 18. Juni verabschiedet. Sie wurde Ende Sommer pensioniert. Ihre Freude an der Arbeit und an Begegnungen, ihr Dran-



bleiben an den Fragen der Schüler*innen spürten alle, die mit ihr in Kontakt kamen. Der Gottesdienst war sehr gut besucht. Es kamen viele Leute und auch einige ihrer ehemaligen Schüler*innen und Firmand*innen.

Nach dem Gottesdienst um 17.00 Uhr luden der Pfarreirat und das Seelsorgeteam zum Grillfest ein.

Gross und Klein folgte der Einladung an diesem wunderbaren Sommerabend. In gemütlicher Runde wurde grilliert, geplaudert, gegessen, Marshmallows und Schlangensbrot gebraten. Die Kinder vergnügten sich im Freien auf der Wiese und die Erwachsenen genossen den Austausch.

Überraschung für Oliver

Der letzte Gottesdienst von Oliver Quilab am 30. August ging seinem Ende zu. Er hatte den Segen beendet. Da hörten die Gottesdienstbesucher die Türe aufgehen und wer betrat die Kirche? Klaus Meyer und Daniel Schiele überraschten Oliver mit ihrem Besuch. Sie verabschiedeten sich und übergaben ihm ein kleines Abschiedsgeschenk.



Firmung 2022

von Sandra Lüdiger

Am 3. Juli war es soweit: in diesem Jahr wurden sieben junge Erwachsene gefirmt. Herr Dr. Martin Kopp, ehem. Regionaler Generalvikar der Urschweiz, verlieh das Firmsakrament in einem feierlichen Gottesdienst mit musikalischer Untermauerung der ad hoc-Musikgruppe. Auch die Firmlinge gestalteten den Gottesdienst durch mehrsprachige Begrüssungen und eigene Fürbitten mit. Be-

sonders beeindruckend war das Glaubensbekenntnis, welches sie selbst verfasst hatten und gemeinsam vorgelesen haben. Das Motto der Firmung lautete «Schiff ahoi», was die Aufbruchstimmung dieses Sakramentes deutlich macht. Durch den heiligen Geist sollen die jungen Erwachsenen den Mut und die Kraft für die kommenden Lebensabschnitte erhalten. Zuvor hatten die



Die Firmand*innen mit ihrem Firmspender Martin Kopp um den Altar versammelt.

Firmlinge sich bei einer Hausboot-Tour im Elsass auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Dort haben sie Hand in Hand gearbeitet, um das Boot zu lenken und sicher durch alle Schleusen zu bugsieren. Das war eine tolle Erfahrung, die auch die Gemeinschaft untereinander gestärkt hat. Auch im Gottesdienst wurden die Firmlinge unterstützt: von ihren Paten, Familien und Freunden, die in grosser Zahl gekommen waren. Ein rundum gelungenes Fest.



Traditionell werden jeweils die Taufkerzen anlässlich der Firmung angezündet.



Die Firmgruppe mit Firmspender Martin Kopp und den Betreuern Peter Koller, Susanne Matschi Lombris, Regina Mauron sowie Oliver Quilab.

Abschiedsgottesdienst vom 10. Juli 2022 für Oliver Quilab

von Suzanne Steiner/Beat Wyss

Nach neun Jahren ist für Pater Oliver die Zeit gekommen, weiterzuziehen, um ein neues Kornfeld zu bestellen. Es war eine schöne Zeit, für uns, aber auch für ihn, wie er gerne zugibt. Seit 2013 hat er das Seelsorgeteam verstärkt und in vielen Herzen Platz erhalten. Er war in unterschiedlichen Gruppen aktiv und alle schätzten seine stimmigen Gottes-

dienste mit den fundierten Predigten. Sehr gerne hätten wir ihn behalten, aber seine Bestimmung ist leider eine andere. Oliver Quilab wird uns fehlen. Er passte sehr gut zu uns allen, den Jungen, den Alten, den Traditionellen, den Modernen, den Verunsicherten, den Selbstsicheren, den Suchenden und zu denen, die ihm auch nur einmal begegneten. Er





fand mit allen eine Wellenlänge. Selber war er immer wieder bereit, Aktivitäten zu entwickeln, die abseits seines Seelsorgeauftrags waren. Sei es als Theaterspieler am Dankeschön-Fest, als Solosänger in der Kirche oder als philosophischer Diskussions Teilnehmer in einer Gruppe. Viele sind zum Abschiednehmen in die Kirche gekommen und der St. Urban-Chor hat für diesen Anlass ein Liederprogramm zusammengestellt. Zum Schluss sang er für uns «What I did for Love» aus A Chorus Line, begleitet von Joachim Seefelder am Klavier. Der Andrang am Grill beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen

war gross und viele wollten noch ein paar persönliche Worte mit Oliver Quilab wechseln.

Wir alle werden Dich vermissen, Oliver, wir werden Dich in guter Erinnerung behalten, denn Du hast uns gezeigt, was Kirche sein kann, über Kultur- und Altersgrenzen hinweg. Danke, dass Du dieses Stück Deines Wegs mit uns gegangen bist.



Lebensmittelaktion 6. Klasse im Juli 2022

von Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse

Zum Abschluss unseres Mittelstufen Religionsunterrichts bei Frau Mauron haben wir uns ganz praktisch engagiert für die Schwächsten unserer Gesellschaft in Zürich.

Wir haben die Arbeit von Schwester Ariane und dem von ihr gegründeten Verein «incontro» kennengelernt und erfahren, dass durch die Corona Krise und den Krieg in der Ukraine viele Menschen in Zürich nicht genug zu essen haben. Schwester Ariane ruft zu Spenden von Lebensmittelpaketen auf, welche sie mit Hilfe von freiwilligen Helfern täglich an vom Hunger betroffene Menschen verteilt. Das hat uns sehr nachdenklich gemacht. Froh, dass wir etwas helfen

konnten, haben wir gewählt zwischen zwei Einkaufszetteln: Variante 1: Paket für eine Person mit Kochgelegenheit und Variante 2: Paket für eine Person ohne Kochgelegenheit.

«Oh, eine Kochgelegenheit ist nicht selbstverständlich?! Das bedeutet..!» So sind wir gemeinsam einkaufen gegangen, haben die Produkte gesucht und auch überlegt, was wir daraus zubereiten könnten. Unsere angeschriebenen Lebensmitteltaschen wurden anfangs Juli beim Altar der Kirche St. Marien gesammelt und von dort nach Zürich transportiert, wo sie an die bedürftigen Menschen verteilt und sicher sehr geschätzt wurden.



Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse mit den gefüllten Taschen.

Programm

September – November 2022

Pfarrei St. Urban

Ökumenischer Suppentag Seen

Freitag, 28. Oktober 2022, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Freitag, 2. Dezember 2022, Pfarrei St. Urban

Jeweils 11.30 – 13.00 Uhr

Der Erlös geht an ein Projekt der HEKS/Fastenaktion in Guatemala.

Alle sind herzlich eingeladen!



Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	8.30 Uhr	Rosenkranz
Mittwoch	9.00 Uhr	Gottesdienst

Gottesdienste

Sa	17.9.22	17.00	Eucharistiefeier
So	18.9.22	11.00	Gesamtstädtischer Betttagsgottesdienst zum Jubiläum «100 Jahre Eingemeindung» am Neumarkt, Winterthur
So	25.9.22	9.00	Eucharistiefeier
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
		11.00	Wortgottesdienst
Fr	30.9.22	10.00	Ökumenischer Balkon-Gottesdienst im Hof des Altersheims St. Urban
* * *			
Sa	1.10.22	17.00	Erntedank-Gottesdienst
So	2.10.22	10.00	Eucharistiefeier mit St. Urban-Chor Feier zum 50. Chorjubiläum, anschliessend Apéro riche
Sa	8.10.22	17.00	Wortgottesdienst
So	9.10.22	11.00	Eucharistiefeier
Sa	15.10.22	17.00	Eucharistiefeier
So	16.10.22	11.00	Wortgottesdienst
Sa	22.10.22	17.00	Eucharistiefeier
So	23.10.22	11.00	Eucharistiefeier
Sa	29.10.22	17.00	Wortgottesdienst
So	30.10.22	10.00	Gedenkgottesdienst Allerseelen

Sa	5.11.22	9.30	Fiire mit de Chliine
		17.00	HGU-Eröffnungsgottesdienst
So	6.11.22	9.00	Eucharistiefeier
		11.00	Meditativer Gottesdienst mit Bewegung und Tanz
So	13.11.22	11.00	Wortgottesdienst, musikalische Gestaltung mit «Corale Pro Ticino»
Sa	19.11.22	17.00	Eucharistiefeier
So	20.11.22	9.00	Eucharistiefeier
		11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
		11.00	Eucharistiefeier

Chilekafi:

25.9.22 / 6.11.22 / 20.11.22

Details zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Website: www.sturban.ch

**Voranzeige: Adventsverkauf am 26. November 2022
von 9.00 bis 15.00 Uhr**

Live-Streaming

Sie können folgende Gottesdienste von zu Hause aus mitfeiern: Samstag, 17.00 Uhr, und Sonntag, 9.00 Uhr. Den Link finden Sie auf unserer Website: www.sturban.ch. Zudem übertragen wir spezielle Gottesdienste, welche im forum mit dem Signet «STREAM» gekennzeichnet werden.

Anlässe

Di	20.9.22	9.00	Seemer Bildungsreihe «Wir Superhelden – kleiner Kursus für Kerle zu Liebe und Leben»
		19.00	Besuch der Ausstellung von Josua Boesch, Klosterkirche Ittingen
Mi	21.9.22	19.30	Lesewelten in Pfarrei Herz Jesu
Di	27.9.22	18.00	Frauenbar
Mi	28.9.22	19.30	Meditation des Tanzes
* * *			
Di	4.10.22		Aktiv im Ruhestand «Besuch Kürbiskern-Ölmühle»
Di	18.10.22	9.00	Seemer Bildungsreihe «Das Geschenk des Älterwerdens entdecken»
Sa	22.10.22	10.00–13.00	Herbsttanz – Meditation des Tanzes
Fr	28.10.22	11.30	Ökumenischer Suppenmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Seen
		18.00	Frauenbar
* * *			
Fr	4.11.22	14.00	Erzählcafé Thema «Die dunkle Jahreszeit – meine Lichtmomente»
Mo	7.11.22	14.00	Kreativ tätig sein
Mi	9.11.22	19.30	Meditation des Tanzes
Di	15.11.22	9.00	Seemer Bildungsreihe «Lesung mit Corsin Baumann»
Do	17.11.22	19.30	Lesewelten im Pfarreizentrum St. Urban
So	20.11.22	17.00	Orgelkino, Mathias Rehfeldt
Mi	23.11.22	9.00–16.30	Adventskränze gestalten
		19.30	Meditation des Tanzes
Di	29.11.22	18.00	Frauenbar

Ökumenische Abendmeditation

14-tägig am Montag, 19.00–20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Stille Anbetung

Jeden Montag, 9.30–10.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Urban

Filmbrugg 2022: Laute Auffahrt für Hischwil

von Marie Savary, Severina Hergert und Victoria Sutter

Ton – gut!

Eine friedliche Landschaft, Kühe weiden auf weiten Wiesen, es ist so ruhig – perfekt für ein entspanntes verlängertes Wochenende über die Auffahrt. Doch plötzlich ist ein lauter Ruf zu hören: «Bitte Ruhe – wir drehen!» – die über 50 Teilnehmenden und Leitenden der Jugendarbeit St. Urban unterbrechen mit der Filmbrugg 2022 die ruhige Idylle. Für die Filme zum Thema «öppis usgrabä» der drei Teams Blau, Grün und

Rot braucht es allerdings ebenfalls Ruhe; diese wird jedoch immer wieder gestört, weil entweder eine Filmcrew Anweisungen ruft oder einer der Bauern in der Umgebung Gras mähen muss, mit dem Traktor durch sein Feld fährt, mit der Motorsäge Holz sägt oder weil jemand das schöne Wetter auf seinem lauten Töff geniessen will. Auch die Küche ist hin und wieder im Ton zu hören: Für die leckeren Mittag- und Abendessen muss Gemüse geschneppelt, Fleisch gebraten



Ruhige Idylle? Dann Action, bevor der Lärm wieder losgeht.



Willkommene Töne – denn Liebe geht durch den Magen, auch beim Filmen.

und gewendet oder mit schwappendem Wasser Reis oder Nudeln zubereitet werden. Diese Ton-Störungen nehmen die Filmbrugg-Leute jedoch gerne in Kauf – schliesslich gibt es dafür jeden Tag sehr gutes Essen. Ab und zu gibt es allerdings doch noch ruhige Minuten – und diese werden intensiv genutzt.

Kamera – läuft!

Kaum ist nichts mehr zu hören, werden die Kameras eingeschaltet – die Aufnahme läuft. Jedes Filmset ist perfekt ausgeleuchtet und vor allem mit Liebe fürs Detail vorbereitet worden. Das Ausstattungs-Team hat alles gegeben: So ist die Kuschelecke des Teams Rot

dank des Berges voller Kissen und Plüschtiere richtig kuschlig, das Büro sieht mit der Schreibmaschine sehr elegant aus und im Nähladen finden Schneider*innen alles, was sie brauchen. Auch das Team Blau ist für alle Fälle ausgestattet: Für die Sprünge aus dem Fenster türmt sich auf dem Vorplatz ein Berg voller Matratzen, für das Zuhause des Mafia-Bosses Sergej Ishüdirikov lodert vor dem grossen Sessel ein Feuer im Kamin und im Wald ist bereits ein Loch vorgebuddelt. Für den Sandkasten des Teams Grün hat die Ausstattung 75 Kilogramm Sand angeschleppt und für eine sichere Handhabung durch die Teilnehmenden ist der Sicherungskasten



Volle Konzentration auch in der Maske.

vorbereitet. Zwar fällt in genau diesem Moment der Strom im Haus aus, es hat sich jedoch niemand verletzt. Und auch wenn sich die anderen Teams über die Verzögerung ärgern, so gibt es einmal mehr eine witzige Szene für das Making-of.

Doch nicht nur die Filmsets sind aufwendig und detailliert ausgestattet – die Maske gibt bei den Verkleidungen der Teilnehmenden alles. So spaziert plötzlich ein gelbes Einhorn mit einem Schauspieler als Hund verkleidet an einem vorbei, Detektiv*innen suchen fleissig nach Spuren, ein Mafia-Boss treibt sein Unwesen und ein Kuchenmädchen

sucht verzweifelt nach ihrem Handy und bietet für helfende Hände Kuchen an. Einige Teilnehmende und Leitende sind auch plötzlich doppelt zugegen: Die Maske hat einige Kinder als diese verkleidet und geschminkt.

Action!

Eine Agentin rennt einer Teenager-Gruppe durch den Wald nach und verfolgt sie bis ins Haus, wo sie dann als einzige Fluchtmöglichkeit nur noch das Fenster haben. Auf einem anderen Filmset findet eine Plüschtier-Convention statt, wo die vermisste beste Freundin völlig überraschend entdeckt wird. Dabei haben auch ein Forstwart mit lau-



Warum schleicht dieser Junge im Hundekostüm immer wieder durchs Bild?

fender Motorsäge und eine Schneiderin mit explodierender Nähmaschine eine Rolle. An der letzten Filmlocation wird die Filmbrugg nachgespielt: Die Teilnehmenden arbeiten feberhaft daran, einen Stromausfall zu beheben – das ist dringend nötig, da sonst der gesamten Filmbrugg der Stecker gezogen wird. Zwischen den Filmsets huschen zwei Personen hin und her: Sie machen Fotos und Videos von allem, was ihnen lustig, seltsam, spassig, unterhaltsam und sehenswert erscheint – so dass anschliessend alle sehen können, was hinter der Kamera passiert. Da sind nämlich falsche Lichteinstellungen, versehentliche Stolperer und liebevoll dumme Sprüche genauso vorprogrammiert wie Texthänger. Natürlich passiert hinter der Kamera aber auch in der Ausstattung oder der Maske und in der Freizeit einiges – weshalb das Making-of sich nun durch 14 Stunden Bildmaterial wühlt, um am Samstag, 10. September

2022, in der Katholischen Kirche St. Urban den Eltern der Teilnehmenden eine Zusammenfassung der viertägigen Filmbrugg zu zeigen. Dabei werden dann auch die drei Filme im Kinoformat präsentiert.



Die Verfolgungsjagd führt durch das Fenster – zum Glück mit weicher Landung.



Wenn die Kostüme nicht zu den Temperaturen passen

Ferienwoche 55+ in Sainte-Croix VD, vom 20. bis 27. August 2022

von Katharina Schneider

Am 20. August erwartete der Rösli-Car eine muntere Schar von 15 Seniorinnen und Senioren mit der Leiterin Astrid Knipping sowie Doris Wegmann und Katharina Schneider vor der Kirche St. Urban.

Die Fahrt führte dem Rhein entlang. In Maria Stein machten wir Halt. Hier wurde uns ein einfaches Mittagessen serviert. Natürlich besuchten wir bei unserem kurzen Aufenthalt auch die Wallfahrts-Kirche. Diese war festlich geschmückt und besucht von Gläubigen aus Sri Lanka, ein eindrückliches und farbenfrohes Bild.

Dann ging es weiter durch das wunderschöne Val de Travers mit seinen Jura-Weiden. Pünktlich um 16.30 Uhr hatten wir unser Ziel erreicht, das Hôtel de France in Sainte-Croix.

Am Sonntag führte uns der Ortsbus hinauf nach «Les Rasses», auch Balcon du Jura genannt. Hier hat man eine grossartige Sicht ins weite Tal hinunter. Auf der linken Seite zeigte sich Yverdon-les-Bains und der Neuenburgersee und weit rechts konnte man den nördlichen Teil des Genfersees erkennen und gegenüber die Hügel- und Bergketten. Hier in Les Rasses war Gelegenheit auf der Restaurants-Terrasse des Grand Hotels zu verweilen oder einen kürzeren oder län-

geren Spaziergang durch Jura-Weidenschaft bis Les Clus zu machen. Dort konnten wir unseren Durst löschen und einen kleinen Imbiss einnehmen. Weiter ging es mit einem kurzen Aufstieg auf den etwas höher gelegenen Wanderweg, auf welchem wir gemütlich nach Les Rasses zurückwanderten. Von dort ging es mit dem Bus zurück nach Sainte-Croix, wo wir um 18.00 Uhr die Heilige Messe besuchten. Anschliessend freuten wir uns auf ein feines Nachtessen im Hotel.

Am Montag fuhren wir mit der Bahn die steile Hügellandschaft hinunter nach Yverdon-les-Bains. Dort hatten wir eine





Stadtführung und erfuhren sehr viel Interessantes aus der Geschichte dieser hübschen Stadt. Anschliessend hatten wir noch ein wenig Zeit in den Cafés zu verweilen.

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus zur Schiffflände, wo bereits das Schiff für eine Rundfahrt auf dem Neuenburgersee auf uns wartete. Hier konnten wir bei sonnigem Wetter eine wunderschöne Rundfahrt nach Estavayer-le-Lac und zurück nach Yverdon-les-Bains geniessen. Einfach-zu-sein, das tat gut. Mit Bus und Zug kehrten wir nach Sainte-Croix zurück.

Am Dienstag stand der Ausflug zum Creux-du-Van auf dem Programm. Der Minibus des Hotels brachte uns zum Ausgangspunkt. Schon die Fahrt durch die Juraweiden begeisterte uns. Das Wandern der Krette entlang mit den steil abfallenden Felswänden beeindruckte uns sehr, ein grossartiges Naturphänomen. Wieviel hatten wir schon davon gehört. Nun standen wir selber da und konnten uns beeindrucken lassen.

Im darunterliegenden Restaurant «La Soliat» konnten wir unseren Durst stillen. Mit dem Minibus ging es weiter zur Destillerie Persoz, wo uns die «Grüne Fee» die spannende Geschichte der Absinth-Destillerie erzählte und wie im Verborgenen während der Jahre des Verbots der Absinth hergestellt wurde. Und dann durften wir den Absinth mit dem Anisgeschmack selber kosten. Aber auch die verschiedenen Kräutlein, die es dazu braucht, interessierten uns.

Am Mittwoch fuhr uns der Minibus nach Romainmôtier. Bei sonnigem Wetter verströmte dieses alte Dorf eine be-



sondere Ambiance. Das Zentrum bildet die mächtige Abteikirche, welche eine über 1500-jährige Geschichte beherbergt. Gebaut ist sie in dem warmen gelben Jurastein, der eine besondere Ausstrahlung hat. Nebst den Erläuterungen zur Geschichte der Kirche, hielten wir hier auch eine kleine Andacht und spürten die wohlthuende Energie dieser heiligen Stätte.

Mit dem Minibus ging es weiter zum Lac de Joux ganz am Nordrand der Schweiz, an der Grenze zu Frankreich. Nach dem Picknick fuhren wir weiter ins französische Pontarlier. Dort hatten wir die Gelegenheit durch die lebhafteste Stadt zu bummeln. Besonders reizvoll wirkte auf uns das schön gestaltete Stadttor. In ei-

ner Patisserie konnten wir Kaffee und Gebäck geniessen. Via Fourgs und L'Auberson ging es zurück nach Sainte-Croix.

Am Donnerstag war unser «freier Tag». Kein offizielles Programm. Einige Vorschläge wurden von Astrid Knipping vorgestellt. Es bildeten sich kleine Gruppen und alle hatten etwas Passendes gefunden. Am Abend war es spannend zu erfahren, wie die Einzelnen den Tag verbracht und was sie erlebt hatten. Am Freitag stand ein Ausflug in die prächtige Stadt Neuenburg auf dem Programm. Gemütlich führte uns die Bahn nach Yverdon-les-Bains und von dort weiter nach Neuenburg. Nachdem wir mit der Seilbahn zum See gelangt waren, konnten wir noch ein wenig bummeln und uns kulinarisch verköstigen. Um 13.30 Uhr wartete eine originale kleine Bahn auf uns und führte uns gemütlich durch die Strassen der Stadt mit ihrer tausendjährigen Geschichte, vorbei an historischen Gebäuden aus dem gelben Jura-Kalkstein mit der warmen Ausstrahlung. Bei der mächtigen Schlosskirche konnten wir kurz verwei-



len und die grossartigen Bauten bewundern. Der Blick aus der Höhe, über die Stadt, auf den See und die Landschaft mit den Bergen war bezaubernd.

Für einmal ging es am Freitagabend nach dem täglichen besinnlichen Tagesabschluss nicht müde ins Bett oder zu einem Spiel oder Jass in den Konferenzraum, sondern an diesem Abschlussabend liessen wir die Ferienwoche mit amüsanten Geschichten und Gedichten sowie einem Lied, begleitet von Doris mit ihrer Gitarre, ausklingen.

Am Samstag sagten wir um 9.30 Uhr dem Hôtel de France Adieu. Wir hatten

eine wunderschöne Ferienwoche, viel erlebt und gesehen und immer fein gegessen. Und wir durften in dieser Woche eine uns eher unbekanntere Gegend näher kennen und lieben lernen.

Der Carchauffeur führte uns sicher zurück nach Winterthur, wo uns unsere Angehörigen erwarteten.

Wir danken ganz herzlich der Pfarrei St. Urban, welche uns so tolle Seniorenferien ermöglicht hat und freuen uns schon auf das nächste Jahr.



Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

4. Oktober 2022 **Besuch Kürbiskern-Ölmühle**
Auf dem biologischen Landwirtschaftsbetrieb Griesbachhof in Schaffhausen sehen wir die Gewinnung des Kürbiskernöls.



Seemer Bildungsreihe

20. September 2022
9.00 – 11.00 Uhr
«Wir Superhelden – kleiner Kursus für Kerle zu Liebe und Leben»
Referent: Steven Schneider
Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistr. 37
18. Oktober 2022
9.00 – 11.00 Uhr
«Das Geschenk des Älterwerdens entdecken»
Referent: Markus Müller
Pfungstgemeinde Seen, Hinterdorfstrasse 58
15. November 2022
9.00 – 11.00 Uhr
«Klimawandel – ein Notstand?»
Referent: Corsin Baumann
Arche Winti, Heinrich-Bosshard-Strasse 2



LESEWELTEN

Mittwoch, 21. September, 19.30 Uhr, Pfarreiheim Herz Jesu
Austausch über Elke Heidenreich: «Hier geht's lang» (2021)

Donnerstag, 17. November, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Urban
Austausch über Bettina Flitner: «Meine Schwester» (2022)

Herzlich willkommen heisst Sie die Lesewelten-Leitung
Astrid Knipping und Ibolya Garai
Information: 052 235 03 88, astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Wie ich behandelt werden will Advance Care Planning

von Beate Bernardy

Jeder Mensch wird in seinem Leben mit dem Versterben konfrontiert, als Betroffener oder als Angehöriger. Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie behandelt werden möchten im Falle eines Unfalles oder einer schweren Krankheit, als Bewohner oder Bewohnerin in der letzten Lebensphase im Alters- oder Pflegeheim? Sind Sie oder Ihre Angehörigen noch urteilsfähig? Wissen Sie, wie erfolgreich eine Reanimation ist? Haben Sie sich Gedanken gemacht, was Ihnen und Ihren Angehörigen wichtig ist im Leben? Wie Sie ihre letzten Lebensjahre oder -monate verbringen möchten? Ganz viele Fragen, denen man sich stellt oder die man verdrängt.

Advance Care Planning (ACP) auf Deutsch «vorausschauende Behandlungsplanung» kann solche Situationen klären und zur Entlastung von allen Betroffenen führen.

In diesem Buch kommen verschiedene Fachleute aus Medizin, Pflege und Ethik zu Wort und erklären anhand von Beispielen die verschiedenen Fragestellungen und stellen die ACP vor. Barbara Loupatatzis arbeitet im spezialisierten ambulanten Palliative Care-Team des Zürcher Oberlandes. Peter Steiger leitet zwei Intensivstationen im Unispital Zürich. Tanja Krones arbeitet als klinische Ethikerin am Unispital Zürich. Theo-



dore Otto-Achenbach ist Fachexpertin für Intensivpflege und dipl. Sozialarbeiterin.

Aus dem Vorwort: «Der Bundesrat hat sich in seiner gesundheitspolitischen Strategie «Gesundheit 2030» zum Ziel gesetzt, die Gesundheitskompetenz zu stärken, damit Bürgerinnen gut informiert, verantwortungs- und risikobewusst Entscheidungen treffen, die ihre Gesundheit sowie die Gesundheit ihrer Angehörigen bestimmen. Dieser Anspruch bringt einen Freiheitsgewinn und fördert die Selbstbestimmung im Leben und auch Sterben. Dies kann in einer Überforderung münden. Umso wichtiger ist es, dass die betroffenen Personen und ihre Angehörigen dabei von qualifizierten Fachpersonen unterstützt werden.»

Das ist das Ziel von ACP.

Autorinnen: Tanja Krones und Monika Obrist
ISBN 978-3-906304-62-5
Verlag Rüffer & Rub
168 Seiten

Segnungsgottesdienst zum Schulanfang

von Kathrin Koller

Natürlich bei «unserem» Birnbaum auf dem Grüzefeld! Trotz banger Blicke an den dunkler werdenden Himmel wagten wir es... Eine bunte Schar Kinder, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Grosseltern nahmen auf den mitgebrachten Decken Platz.

Joachims Handorgelspiel und der Wind liessen die grauen Wolken weiterziehen. In einer Pausenplatz-Szene tauschten zwei Schülerinnen aus, wie ihre erste Schulwoche verlaufen war: Sie freuten sich über den Erfolg im Englischtest, die 7-er Reihe beim Einmaleins bereitete keine Mühe, der Start mit neuen Lehrern verlief gut, die Banknachbarin war

nett, während der Pause wurde miteinander gespielt... So schmeckten die saftigen Früchte aus der Znüni-Box besonders gut! Die Kinder ergänzten mit positiven Erlebnissen aus ihrer ersten Schulwoche. Schüler Peter sah weniger zufrieden aus: Hausaufgaben, Wochenplan, Angst vor allem Neuen, Alleinsein in der Pause – und zu allem Elend Baumnüsse in der Znüni-Box! Die Zusage, gemeinsam zu lernen und spielen machten ihm Mut, und halfen ihm mit seinen Knacknüssen. Das Zusammensein, Beten, Singen, Betrachten des Birnbaumes, der Segen – und saftige Zwetschgen, Äpfel oder Birnen zum Schluss liessen uns gestärkt und froh auseinander gehen, gerade als ein paar Regentropfen fielen...



Familiengottesdienste



**Samstag, 1. Oktober 2022,
um 17.00 Uhr**

Erntedank-Gottesdienst mit 5. Klasse

**Samstag, 5. November 2022,
um 11.00 Uhr**

HGU-Eröffnungsgottesdienst

**Samstag, 3. Dezember 2022,
um 7.00 Uhr**

Familien-Rorate-Gottesdienst



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

25. September, um 11.00 Uhr

20. November, um 11.00 Uhr

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

**5. November und 10. Dezember 2022,
um 9.30 Uhr, Kirche St. Urban**

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **7. November 2022**
erscheint am **25. November 2022 / Auflage 3000 Ex.**

Mitarbeiter Info-Blatt-Gruppe: Suzanne Steiner, Jeanine Okle, Andreas Siegrist, Markus von Gunten, Beat Wyss, Sandra Lüdiger, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch

AZB

8405 Winterthur

Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

SONNTAG · 20. NOVEMBER · 17 UHR
ST. URBAN WINTERTHUR-SEEN



MATHIAS REHFELDT
IMPROVISIERT AUF DER GOLL-ORGEL
ZUM STUMMFILM-KLASSIKER

EINTRITT FREI · KOLLEKTE